

Pow Kids -
Zeitung
17.1.25
-Regional -

Rebellion gegen die chinesische Identität

Ausstellung „Hibiki“ von Bachelorstudent Yizhou Wang im Kunstturm

Rotenburg – Es gibt einen Moment im Leben eines Menschen, in dem er den Sinn des Lebens hinterfragt. Was sind die Ziele, die Überzeugungen und die täglichen Gewohnheiten? Manche gehen sogar noch weiter und denken über die Bedeutung von Traditionen und Ideologien einer Nation nach und fragen sich: warum? Genau das tut der Künstler Yizhou Wang in seiner Bachelorabschlussausstellung mit dem Titel „Hibiki“ (übersetzt „Widerhall“ oder „Geräusch“), die am heutigen Donnerstag um 19.00 Uhr eröffnet wird und bis zum 2. Februar im Kunstturm an der Nödenstraße zu sehen ist. Die Ausstellung ist samstags von 15 bis 17 Uhr und sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Auf einer Reise voller Symbolik erzählt der chinesische Student der Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg, wie das Wort „Widerstand“ ihn geprägt hat. Dabei versucht er sich von Vorurteilen zu befrei-



Yizhou Wang kritisiert die unterdrückende und vereinheitlichende Hochkultur Chinas.

DANIELA BRICEÑO

en, um sich als Mensch neu zu erfinden, berichtet Student Wang. „Kunst ist das Vehikel meines Widerstands, im Schaffensprozess ermöglicht sie mir, mich selbst erneut zu hinterfragen und meine inneren Ästhetiken in konkrete Ausdrucksformen zu verwandeln“, erklärt er in der Einleitung zu seinem Werk. „Damit ich als Individuum unabhängig denken kann, wieder Leiden-

schaft für das Leben gewinne und nach ‚wirklicher Freiheit‘ strebe.“

Wang ist Teil des Programms „Junge Positionen“ des Kunstvereins Rotenburg, das Absolventen der Bildenden Kunst zweimal im Jahr die Möglichkeit bietet, ihre Arbeiten auszustellen. Der junge Künstler erzählt, dass seine Erziehung in China in einem System stattfand, das nicht nur Konformi-

tät erwartete, sondern sie auch einforderte. Wobei Zensur, mangelnder politischer Meinungsaustausch und fehlende kreative Freiheit kaum hinterfragt wurden und werden, kritisiert er. Dies erreichte mit der Ausbruch des Coronavirus und der damit verbundenen Unsicherheit aus der Sicht des Künstlers seinen Höhepunkt. Deshalb nutzt er gegensätzliche Objekte, um seine Botschaft zu übermitteln: „Ich reflektiere über ihre Materialität. Rote chinesischen Laternen repräsentieren, wie die chinesische Gemeinschaft immer zusammenhalten soll. Und mit den spitzen Schrauben zeige ich, wie gefährlich diese erzwungene Einheit sein kann.“

Die Ausstellung besteht aus verschiedenen Phasen, die er seit 2021 erarbeitet hat und die nun im Kunstturm gezeigt werden. Darunter ist eine „Installation“, in der der Künstler zwischen Widersprüchen und Grenzüberschreitungen seine

eigene Identität sucht. Es gibt auch ein Video über das „Erblühen“, die Resonanz zwischen Kultur und Politik im Laufe der Zeit, unter dem Titel „The Flower of Evil“. Das Werk, war bereits auf den Straßen von Kassel zu sehen. Außerdem beinhaltet die Ausstellung auch einen „Essayfilm“ und eine „Video-Performance“, in welchen Wang über die chinesische kulturelle Identität reflektiert und verschiedene Perspektiven präsentiert. Im Eingangsbereich stellt er mithilfe von Plakaten die Frage, was Kunst ist und welche Aufgabe sie hat.

Die Ausstellung „Hibiki“ bietet die Möglichkeit, die Arbeit eines jungen Künstlers kennenzulernen, der Tradition, Widerstand und Identität durch verschiedene künstlerische Ausdrucksformen erforscht. Wang lädt die Besucher ein, seine künstlerische Rebellion zu betrachten und sich dabei vielleicht selbst zu hinterfragen. **DANIELA BRICEÑO**